

Klima-Alarmisten fürchten nichts mehr als die Diskussion über faden-scheinige Wissenschafts-Behauptungen

geschrieben von Chris Frey | 16. Mai 2019

Larry Bell

Ehrliche und kompetente Wissenschaftler sollten keinerlei Gründe vorschieben, Gelegenheiten zu offenen Diskussionen aus dem Wege zu gehen bzgl. von Behauptungen, die schon jetzt durch verifizierbare Beobachtungen widerlegt worden sind.

Fügen wir noch hinzu, dass verantwortungsbewusste Forscher und deren Organisationen nicht ruhig an der Seite stehen sollten, wenn sie Zeuge erkannter Falsch-Interpretationen faktischer Daten und Schlussfolgerungen werden, seien diese nun ihnen direkt zugeordnet oder nicht.

Greta Thunberg: Die fünf wichtigsten Themen der EU-Wahl 2019

geschrieben von AR Göhring | 16. Mai 2019

Spaß muß sein.

Deep Solar Minimum kommt rasch: Kosmische Strahlen nehmen weiter zu

geschrieben von Chris Frey | 16. Mai 2019

Paul Dorian, Perspecta, Inc.

Alles deutet darauf hin, dass das bevorstehende solare Minimum sogar noch ruhiger ausfallen könnte als das vorige, welches schon das ruhigste Minimum in fast einem Jahrhundert war.

Krankheiten: Fürchtet die Kälte, nicht die Wärme

geschrieben von Chris Frey | 16. Mai 2019

Dr. Jay Lehr

Es gibt keinerlei nachgewiesene Risiken für die Gesundheit der Öffentlichkeit, falls die Temperatur des Planeten um ein paar Grad steigen würde. Tatsächlich wird gegenwärtig ja auch keinerlei Erwärmung beobachtet, doch wenn es sie gäbe, würde die Menschheit nur Vorteile davon haben. Viel wahrscheinlicher ist es, dass sich die Erde während der kommenden Jahrzehnte abkühlt, was die Lebenserwartung beeinträchtigen dürfte. Es ist an der Zeit, die gesamte Angstmache bzgl. der Gesundheit beiseite zu schieben, welche der Gesellschaft seitens der Alarmisten aufoktroyiert wird, und zwar mittels deren Behauptung, dass ein wenig zusätzliche Wärme eine Katastrophe wäre.

Breitet sich die „Klimaleugnung“ aus? Dieter Nuhr und die ARD

geschrieben von AR Göhring | 16. Mai 2019

Die wöchentliche Satiresendung „Nuhr im Ersten“ brachte kürzlich in ihrer letzten Ausgabe vor der Sommerpause eine ungewöhnlich lange und intensive Kritik an einer Publikation des Umweltbundesamtes mit dem Titel „Gendergerechtigkeit und Klimaschutz“.